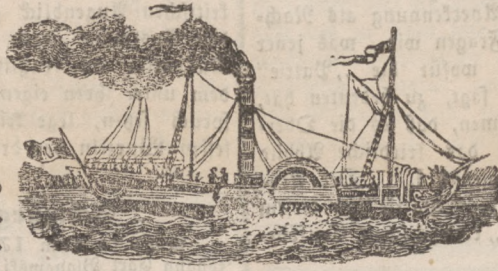


# Leipziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Runggasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

## K u n d s c h a u.

Sanssouci, 17. Oct., Vorm. 11 Uhr. [Bulletin.] Der Verlauf der Krankheit Sr. Maj. des Königs war auch in den letzten vier und zwanzig Stunden, den Umständen nach, befriedigend.

(98.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.

M. Berlin. Dem Vernehmen nach sollen einige Personen beabsichtigen, die Vermittelung der königlichen Behörden zur Erlangung der von Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen gestifteten St. Helena-Medaille in Anspruch zu nehmen. Wir halten es daher nicht für unnütz, darauf aufmerksam zu machen, daß die Bewerbung um ausländische Dekorationen nicht Gegenstand der diplomatischen Verwendung sein kann, und zugleich an die allgemeine Bestimmung zu erinnern, wonach kein preussischer Unterthan fremde Dekorationen tragen darf, bevor nicht die Genehmigung Sr. Maj. des Königs ihm dazu erteilt worden.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs war der Springbrunnen auf dem neuen Markt zum ersten Male in seiner neuen Gestalt in Thätigkeit. Aus der achteckigen großen Schaal, unter welcher auf vorspringenden Pfeilern zwei Wölfe und zwei Hunde sitzen, erhebt sich eine wohl acht Fuß hohe gotische Thurmspitze, die, von acht kleineren umgeben, das getreue Abbild der Konstruktion der Thurmspitze der St. Petri-Kirche darstellt. Die Einrichtung dieses Springbrunnens ist so getroffen, daß kein eigentlicher Wasserstrahl sich aus demselben erhebt, das Wasser vielmehr aus acht verschiedenen, in der Verzierung der Thurmspitze angebrachten Oeffnungen in die Schaal ergießt und von da aus wiederum in das große Bassin geleitet wird. Das Ganze gewährt einen höchst gefälligen Anblick.

15. Okt. Wie eine heut vier selbst aus Leipzig eingegangene Nachricht meldet, hat die Leipziger Bank seit gestern begonnen, nicht bloß alle Wechsel zurückzuweisen, die ihr von einem Agenten irgend einer Bank zum Diskontieren offeriert werden (dies war schon seit lange der Fall), sondern auch alle Wechsel, die auf einen derartigen Agenten gezogen sind.

16. Okt. Die hier versammelten Direktoren der in Preußen konzessionirten Privatbanken haben heute eine nochmalige Besprechung gehalten und sind schließlich dahin übereingekommen, daß es unumgänglich notwendig sei, in folgenden Punkten eine Abänderung der gegenwärtigen Bestimmungen herbeizuführen: 1) daß das gegenwärtige geringe Grundkapital von 1 Million Thalern und dem entsprechend die Befugniß zur Noten-Emission vermehrt werden müsse; 2) daß die Noten in kleineren Apoints, namentlich die 10-Thlr.-Apoints soweit vermehrt werden, daß wenigstens 400,000 Thlr. in 10-Thlr.-Apoints verausgabt werden dürfen; 3) daß eine Beschränkung für die Annahme verzinslicher Depositen bis auf ein Maximum der gegenwärtigen Höhe des Grundkapitals nicht ferner stattfinden; 4) daß den Privatbanken die Befugniß zugesprochen werde, Wechsel zu acceptiren und auszufüllen. — Es werden in diesem Sinne deshalb übereinstimmende Anträge an die Staatsregierung gestellt werden.

Eine Deputation der Direktoren der Privatbanken hatte heut eine Audienz bei dem Hrn. Finanz-Minister, um ihm den Wunsch vorzutragen, es in nähere Erwägung zu ziehen, ob nicht eine Annahme der von den konzessionirten Privatbanken ausgegebenen Banknoten Seitens der königl. Provinzial-Behörden ermöglicht werden könne, haben für den Augenblick eine entchieden abschlägliche Antwort erhalten. (V. B. Z.)

17. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der zur Ausloosung bestimmten 10,800 Seehandlungs-Prämien scheine fielen an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf die Nummer:

42,014—4000 Thlr.	149,166—4000 Thlr.	41,683—2000 Thlr.
58,261—2000 Thlr.	82,805—2000 Thlr.	154,436—2000 Thlr.
188,459—2000 Thlr.	201,949—2000 Thlr.	56,421—1000 Thlr.
73,882—1000 Thlr.	178,150—1000 Thlr.	208,279—1000 Thlr.
247,511—1000 Thlr.	28,691—600 Thlr.	157,545—600 Thlr.
170,321—600 Thlr.	227,806—600 Thlr.	47,704—500 Thlr.
50,921—500 Thlr.	47,368—500 Thlr.	103,092—500 Thlr.
127,847—500 Thlr.	200,002—500 Thlr.	

Die Preussische Haupt-Bibel-Gesellschaft feiert am 21. d. M. Abends 6 Uhr in der Domkirche ihr Jahresfest. Ihr 42. Jahresbericht bringt neben anderen Mittheilungen auch einen Kassenauszug. Die Einnahme betrug während des verfloffenen Jahres 12,011 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf., die Ausgabe 42,232 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf., so daß gegenwärtig noch ein Bestand von 541 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. baar und 2500 Thlr. Bankobligationen verblieb. Während derselben Zeit hat die Gesellschaft vertheilt: 14,849 Bibeln und 408 Neue Testamente; während der 42 Jahre des Bestehens sind durch die Haupt- und die Töchtergesellschaften 1,446,874 Bibeln und 626,094 Neue Testamente, zusammen also 2,072,968 Bände ausgegeben.

Die Einnahme des „Gustav-Adolph-Vereins“ für das verfloffene Jahr betrug 101,791 Thlr.

Dem Vernehmen nach sind Preussischerseits nunmehr die Einladungen an die Zollvereins-Regierungen, zur Bescheidung einer über die Banknotenfrage zu beratenden Konferenz ergangen. Wie wir hören, wird dieselbe im Monat November zusammentreten.

Bei der königl. Ober-Post-Direction ist abermals ein Brief mit 500 Thlr. als zu den angeblich verloren gegangenen zwei Giro-Anweisungen über je 3000 Thlr. gehörig, eingegangen. Das Couvert zeigt dieselbe Handschrift, wie die früheren, und der Brief enthält die Bemerkung, daß die noch fehlenden 500 Thlr. als FINDERLEHN in Anspruch genommen und deshalb kein Geld weiter eingeschendet werden würde. An demselben Tage, an dem dies Geld einging, ist die Verhaftung des Schwiegersohnes des verhafteten Postboten erfolgt.

Hamburg, 16. Oct. Ein Grund der jetzigen Geldkrisis ist die Bekanntmachung der Verwaltung der russischen Eisenbahngesellschaft, daß im Laufe des Monats Dezember die zweite Zahlung zu leisten ist. Die Summen, welche für diesen Zweck aus Deutschland nach Rußland geschickt werden, sind wegen der Größe des Unternehmens sehr bedeutend. Man schätzt das Silber in Barren, das nächstens aus den Kellern unserer Bank gezogen werden wird, auf 20 Millionen. Einstweilen bleiben diese Werthe unproduktiv und daher ist das Diskonto so schwierig. Sie erwarten hier in der Kürze 4 bis 5 Millionen in Fünffrankenstücken, die hier eingeschmolzen und in Barren verwandelt werden sollen. — Einer spezifizirten Liste der für die Hinterbliebenen der Opfer der indischen Ereignisse bis jetzt hier eingegangenen Beiträge zufolge beträgt die Summe derselben ca. 16,000 Mark Cour.

Wien, 15. Oct. Von verschiedenen Seiten hört man beständig, daß zwischen England und Frankreich auf der einen und Oesterreich auf der andern Seite in Bezug auf den im Pariser Frieden festgestellten Grundsatz der Freiheit der Donauschiffahrt noch andauernd nicht unwesentliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, die auch bei den Verhandlungen der in Galatz versammelten internationalen Kommission sich geltend machen.



Während die beiden erstgenannten Mächte den Anspruch vertreten, daß die Befahrung des ganzen Stromes den Schiffen jeder Nationalität freistehen sollte, hält Oesterreich an dem Sage fest, daß die Schifffahrt oberhalb der Häfen von Galacz und Braila lediglich ein Recht der Uferstaaten sei.

Paris, 14. Oct. Die „Patrie“ friert heute die „europäische Situation“ Frankreichs, als Resultat der letzten Kaiser-Zusammenkünfte, eine Wahrheit, die bedeutungsvoll ist, indem somit nun auch Weimar endlich seine Anerkennung als Nachwirkung von Stuttgart gefunden hat. Fragen wir, was jener neue Ausdruck: „europäische Situation“, wofür die „Patrie“ auch „Allianz Frankreichs mit Europa“ sagt, zu bedeuten hat, so können wir nur zu dem Resultat kommen, daß es die Oberherrschaft im Zustande der Ruhe ist, also das friedliche Abbild und Gegenstück zur Kriegsherrschaft Napoleons I. „Der Erbe des Gefangenen von St. Helena“, sagt die „Patrie“ in diesem Sinne, „hat die zerrissenen Bande der „europäischen Conföderation“ wieder zusammengeknüpft.“

Madrid, 16. Oct. Admiral Armero ist zum Präsidenten des Conseils und zum Kriegs-Minister ernannt worden. Die übrigen Ministerien werden interimistisch von den betreffenden Unter-Staatssecretären verwaltet werden.

London, 13. Oct. Die Bank hat gestern das Diskonto auf 7 pCt. erhöht, auf den Satz, den es im Oktober 1847 erreicht hatte. Ob es binnen Kurzem wieder auf 3 stehen wird, wie die „Times“ prophezeit, wer möchte das glauben und wer bestreiten? Die Entfernung des Syrius wissen wir und die eine Nilquelle haben wir entdeckt, wenn nicht gar beide, aber das Leben des Geldes, das stündlich durch unsere Hände geht, ist ein Geheimniß. Und dies geheimnißvolle Leben spielt seinen Humor in eine Sache hinein, die so ernst ist für alle, so furchtbar für die „Schwachen“. Ist es nicht Humor, daß in den Vereinigten Staaten 60 Banken ihre Zahlungen einstellen und die Bankerutte so dicht fallen, wie ein Hagelwetter, während die Regierung ihren Gläubigern 10 bis 16 pCt. Belohnung bietet, wenn sie ihr nur das Geld abnehmen wollen? Und wenn ein New-Yorker Blatt erzählt, daß in jener Stadt täglich 10,000 Doll. Eintrittsgeld zu Vergnügungsortern bezahlt werden und daß solche Erholung nothwendig sei für Geschäftsleute und am meisten in so sorgenvoller Zeit, so bedauert man fast, daß der Verfasser des Artikels nicht an die Jonier gedacht, die während einer Hungersnoth jeden zweiten Tag mit Spielen zubrachten, über denen sie das Essen vergaßen. Es ist ein anderer und recht bitterer Humor darin, daß man den Leuten, die bei fünf pCt. Diskonto, ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen können, jetzt sagt, die Erhöhung auf sieben sei das richtige Mittel die Schwierigkeit zu überwinden.

Die Bank-Direktoren machten heute, nach kurzer Besprechung, bekannt, daß sie keine weitere Erhöhung des Diskontos vorzunehmen beschlossen haben.

Einer Depesche der „Morning Post“ aus Marseille vom 14. Oct. zufolge hatte das Kontingent von Gwalior den Maharadschah von Scinde abgesetzt und den Kaiser von Delhi als Herrscher proklamiert. Lord Canning hatte sich geweigert, der von den Bewohnern Kalfutta's an ihn ergangenen Aufforderung, das Kriegrecht zu verkündigen, zu willfahren. Die zu Delhi stehenden Insurgenten waren 17,000 Mann stark. Ein Viertel dieser Streitmacht bestand aus Kavallerie. In Khorassan war ein Aufstand ausgebrochen. Die Turkomanen zogen raubend und plündernd umher. Um die Ruhe wieder herzustellen, waren 5 Regimenter und die Truppen, welche das Lager zu Herat geräumt hatten, entsandt worden.

Ein im Lager vor Delhi stehender englischer Dragoner theilt in einem Briefe vom 8. Aug. eine Thatsache mit, die — vorausgesetzt, daß sie nicht seine Erfindung ist — beweisen würde, daß die Lage der Befassung sich sehr verschlimmert hat. Vor wenigen Tagen, schreibt er, jagten wir den Sipoy's 20 oder 30 Meilen abwärts von der Stadt wieder einmal ein paar Kanonen ab. Und woraus waren diese wohl gemacht? Ich will's Euch sagen. Habt Ihr je den unteren Theil eines Telegraphenpostens gesehen, der in der Erde steckt? Er ist von Eisen und natürlich hohl; ein Zündloch ist bald gebohrt und die Kanone ist fertig. Den oberen Theil der Stange, die aus Holz ist, brauchen sie zum Fortschleppen des Geschüßes; und nun gar ihre Munition! — Sie besteht aus klein zerhackten, in einen Strumpf oder in einen Lappen eingenähten Stücken des Telegraphendrahtes. Das sind ihre Kartätschen. Der Gedanke ist für ein solches Negerpack gar nicht übel.

Die „Times“ verbreitet sich heute über die große Anzahl indischer Fürsten, die ihrem Bunde mit England treu geblieben seien. Man sehe daraus, daß die englische Regierung in ihrem Annerations-Verfahren größere Mäßigkeit, als man ihr zugutrauen pflegt, beobachtet habe. Viele dieser Fürsten besäßen Gebiete von dem Umfang großer englischer Grafschaften und mancher habe eine Streiterschaa, die den Namen einer Armee verdienen. Sehr leicht hätten diese Potentaten, wenn sie im kritischen Augenblick gemeine Sache mit der Meuterei machten, den Ausschlag gegen England geben können. Ihr standhaftes Aushalten auf englischer Seite, wodurch sie sich zuweilen mit dem unter ihren eigenen Truppen herrschenden Geist in Widerspruch setzen, lege kein unwichtiges Zeugniß für die tiefen und festen Wurzeln der britischen Herrschaft in Indien ab.

### Schwurgerichts-Angelegenheit.

Sitzung vom 17. Octbr. c. 1) Schwerer Diebstahl. Der Johann Carl Blawowski, noch nicht 17 Jahre alt, aber bereits wegen Diebstahls bestraft, ist geständig, durch die Lucke des auf der Speicherinsel gelegenen sog. Unger-Speichers in denselben eingestiegen, und auf demselben mehre Beutel mit Weizen gefüllt, zweien vor diesem stehenden Personen, die nicht zu ermitteln gewesen, zugeworfen zu haben. Er wird mit 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre bestraft.

2) Der Bauer und Schulze Joseph Pohnschke aus Polzin (Kr. Neustadt) ist beschuldigt, drei Personen zur Abgabe eines wissenschaftlichen Zeugnisses zu verleiten, versucht zu haben. Im Jahre 1854 schwebte gegen den Anklagten bei dem Kreisgericht zu Neustadt eine Voruntersuchung wegen Theilnahme an einer Brandstiftung, die jedoch nicht genügende Momente ermittelte, um denselben in Anklagestand zu versetzen. Während derselben aber benannte Angeklagter drei Zeugen dafür, daß die Delewska, eine Schwiegermutter desselben, mit der er in Feindschaft lebte, dieselben und einen gewissen Bofa habe bestimmen wollen, gegen ihn, den Angeklagten, nachtheilig auszusagen. Diese Zeugen wurden auch vernommen, sie gaben jedoch bei ihrer Vernehmung an, daß sie nichts davon wüßten, daß vielmehr Angeklagter sich bemüht habe, sie zur Abgabe einer solchen Aussage zu überreden. Diese Personen sind Belastungszeugen für die Anklage. Mehr oder weniger sind dieselben bereits wegen Diebstahls bestraft; sie verwickeln sich bei ihrer Aussage in mehrfache Widersprüche, leugnen Thatsachen, die ihnen unbescholtene Zeugen ins Gesicht sagen, ab, so daß sie im Allgemeinen als vollkommene glaubwürdige Zeugen nicht angesehen werden können. Es wurde daher auch Angekl. freigesprochen.

### Lokales und Provinziales.

Se. Maj. der König haben Allernädigst geruht: dem Landrath a. D. und Gutbesitzer von Gottberg auf Gr. Klitten im Kreise Friedland, Reg.-Bez. Königsberg, den Nothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Lauffchmiedemeister Siepmann, bei der Gewehr-Fabrik zu Danzig, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Danzig. Das hiesige Königl. Polizei-Präsidium hat in der letzten Zeit das Publikandum vom 14. September 1854, welches lautet: „die Bestimmung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 1. Juli 1806, nach welcher das in der Straße abgeladene Holz bei 1 Uhr. Straße nicht auf der Straße liegen bleiben darf, sondern sofort nach dem Abladen in die Holzställe oder Keller geschafft und dort oder auf den Höfen klein gemacht werden muß, wird noch immer vielfach übertreten“ durch das Intelligenz-Blatt in Erinnerung gebracht und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizei-Executio-Beamten angewiesen seien, die Befolgung jener Bestimmung strenge zu überwachen und die Contravenienten zur Bestrafung anzuzeigen. In Folge dieser Anordnung, welche das die Freiheit der Passage und die Personensicherheit so sehr gefährdende Holzhaufen zu verhindern bezweckt, sind denn in jüngster Zeit auch bereits Bestrafungen erfolgt und halten wir es daher für unsere Pflicht auch die Leser unseres Blattes noch besonders auf die vorstehende Verbotsbestimmung aufmerksam zu machen.

19. Oct. [Cholera-Bericht.] Von vorgestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 18, gestorben 13; vom Militair erkrankt 5, gestorben 3. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 250 Erkrankungen, darunter 150 Sterbefälle und vom Militair 95 Erkrankungen, darunter 24 Sterbefälle amtlich gemeldet.

Elbing. Die neue Markthor-Uhr, welche gegenwärtig der Uhrmacher Möllinger aus Berlin aufstellt, ist bereits die 1038ste, welche der Genannte für öffentliche Gebäude verfertigt hat. Das Werk kommt nicht, wie das der alten Uhr in der Mitte, sondern in der Nähe der nördlichen Wand zu stehen. — Die alte Uhr war ein Geschenk des Kaufmann Isaac Spiring, welche derselbe der Stadt im Jahre 1639 machte. Im Jahre 1777 nach dem Brande des grünen Thurms wurde eine neue Glocke für die Uhr angeschafft und in dem Jahre 1819 letztere bei der Ausbesserung des Markthors einer gründlichen Reparatur unterworfen, fast zur Hälfte neu gemacht und mit einem Viertelstundenwerk und neuen Zifferblättern versehen. (N. G. A.)

— Seit Anfang dieser Woche sind auch hier einige Cholerafälle vorgekommen. Zuerst erkrankte und starb am Montag die



Frau eines von Danzig gekommenen Schiffers, welcher mit seinem Kahn am Eingang des Schiffsholms angelegt hatte. Dieser Frau folgte am andern Tage ihr Kind, und demnachst der Mann. Am Mittwoch erkrankte ein Arbeiter des gegenüber belegenen Niglaßischen Schiffsbauplatzes. Ob seitdem noch fernere Erkrankungen stattgefunden haben, ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden. Möglich auch, daß eben so wie in Berlin und mehreren anderen Orten die Krankheit dieses Jahr auch hier auf einige vereinzelte Fälle beschränkt bleibt. (G. A.)

Königsberg. Am Donnerstag Nachmittags fand auf dem Hofe des Auktions-Kommissarius Herrn Böhm eine von diesem abgehaltene Auktion mit Cochinchina-Hühnern statt, die von dem Herrn Sachmann-Trutenau zum Verkauf gestellt worden waren. Es mögen wohl an 200 solche Hühner, eigentlich dies-jährige Keuchel, am Plage gewesen sein; dieselben wurden reißend von den sehr zahlreich versammelten Käufern begehrt und mit über 4 bis über 5 Thlr. pro Paar bezahlt, obgleich keine Garantie dafür geleistet wurde, daß von dem ausgetobenen Paar wirklich das eine Exemplar ein Hahn, das andere eine Henne sei, und daher Mancher ein Paar Hähne zur Zucht angekauft haben mag. — Die Hühnerliebhaberei ist gegenwärtig in hiesiger Stadt und Umgegend ganz bedeutend; es beschäftigen sich viele Personen selbst aus den höhern Kreisen mit der Hühnerzucht zu ihrem Vergnügen. Einer dieser wird in nächster Woche seinen reichen Cochinchinabühner-Hof zur Auktion stellen. (K. S. Z.)

Nemel, 13. Oct. Mit großem Interesse sieht man der Eröffnung einer Dampfbäckerei entgegen, welche von dem hiesigen großherzoglich oldenburgischen Konsul Reimers erbaut wird. Dieselbe wird nicht nur Schwarzbrod, sondern auch Weißbrod und Schiffszwieback produziren. Man kann derselben eine um so größere Rentabilität prophezeien, als der Bedarf an Schiffszwieback am hiesigen Orte sehr bedeutend ist und namentlich dieser Artikel nach den hierüber im Auslande gemachten Erfahrungen durch Maschinen besser hergestellt werden kann, als auf gewöhnlichem Wege. Wie wir hören, dient der hiesigen Anlage die von dem Kaufmann Sponholz in Straßand erbaute zum Muster. (Zeit.)

Warschau, 14. Okt. Vor Ihrer Abreise von Warschau haben der Kaiser 10,000 Silberrubel zur Vertheilung unter die Nothleidenden, welche Unterstützungsgesuche an den Monarchen eingereicht, und die Kaiserin eine gleiche Summe für die hiesigen wohlthätigen Anstalten geschenkt. Auf eine Vorstellung des Unterrichtsministers und des Fürsten Statthalters hat der Kaiser die bei den Universitäten des russischen Kaiserreichs bestehende Zahl der Stipendien für Studierende der Jurisprudenz aus dem Königreich Polen von 20 auf 40 vermehrt, damit dergleichen Unterstützungen nicht bloß den Söhnen von Beamten, sondern auch von Personen anderer Stände, besonders des Adels, verliehen werden können.

**B e r m i s c h t e s .**

\* \* Ruhmesgenossen des größten Feldherrn des Jahrhunderts zu heißen, lauter zu poetisch und zu lockend, als daß nicht auch aus unserm lieben Deutschland manche Wünsche nach der neuen Franzosen-Medaille laut würden. Aber die Medaille von heute hat eine böse Rehrseite in der Vergangenheit; wer auf der Vorderseite jetzt heißt: Frankreichs Freund, der heißt auf der Rehrseite Deutschlands Feind. Wer heute vollkönig „compagnon de gloire“ sich nennen läßt, hieß ehemals schlechtweg „conscrit“, oder hier zu Lande Conscriptirter, mit gewisserer Aussicht auf ein Leihentuch als auf ein Ordensband. Deutsche Truppen waren es, mit welchen Napoleon in den Gefechten vom 19. bis 23. April 1809 bei Thann, Abensberg, Landschut und Eckmühl, die eigenen Landsleute dieser Truppen, die Oesterreicher schlug. Wohl nannte er diese Siege die Silberblicke seiner Kriegsthaten; aber das Silber ging nach Paris; die Gebliebenen hatten nichts davon und die Verstümmelten nur wenig. Die Lorbeerblätter ließ man in Deutschland, sie dienten nur dazu, um die Siegesbülletins zu schmücken; das Gold und Silber, durch maßlose Contributionen erzwungen, kam in die Kisten und Koffer, die nach Paris geschickt wurden. An 2 Milliarden Franken sind aus den eroberten Ländern in das innere Frankreich geschleppt worden. In den Kellern des Pavillons Marsan waren 500 Millionen in baarem Gelde aufgehäuft; zu 40 Millionen konnte man das Mobilien in den verschiedenen kaiserlichen Schlössern anschlagen und zu 4 bis 5 Millionen das Gold- und Silbergeschmück in denselben. Die domaine extraordinaire, welche

Napoleon aus den alles mögliche umfassenden Titeln: „der Eroberung und der Verträge“ bildete, wurde schon 1807 auf 400 Millionen Franken geschätzt. Hinzukommen noch die ungeheuren Summen, womit die Marschälle und hohe Civilbeamte u. s. w. dotirt wurden. So erhielt Fouché bei seiner ersten Entlassung von Napoleon ein Geschenk von 1 Mill. und 200,000 Franken. Das war der Polizeiminister, der sich rühmte, überall die Furcht hervorgebracht zu haben, „daß wenn unter 4 Personen indiscret über öffentliche Angelegenheiten gesprochen würde, er Augen dabei habe um zu sehen und Ohren um zu hören!“ Der von Napoleon confiscirte Heidelberger Kirchenfonds hatte einen Werth von 40 Millionen Gulden; aus Preußen zog er an Contributionen 140 Millionen Thlr. u. s. w. Wer also jetzt noch den Titel „compagnon de gloire“ verlangt, darf sich nicht beklagen, wenn man ihn auch Compagnon der Feinde und Beutemacher nennt. (Düsseld. Jour.)

**Meteorologische Beobachtungen.**

Debr.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer der Quecks. nach Reaumur	Thermometer im Freien nach Reaumur	Wind und Wetter.	
19	8	28" 3,12'''	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,8	SE. ruhig, klar, Kimmung diefig.
	12	28" 3,02'''	8,5	8,0	6,4	Süd windig, klares schönes Wetter.
	4	28" 2,63'''	9,9	9,8	8,2	S. do. do.

**Handel und Gewerbe.**

Börsenverkäufe zu Danzig am 19. Debr.:  
 178 Last Weizen: 136pf. fl. 580—585, 134pf. fl. 555—576—582½,  
 133pf. fl. 570, 132pf. fl. 545—555; 32 Last Roggen: 129pf. fl. 318,  
 127pf. fl. 306, 2½ Last weiße Erbsen fl. 450—453.

Course zu Danzig am 19. Debr.

London 3 M. 197½ Br.  
 Hamburg 10 B. 44¾ Br.  
 Warschau 8 E. 92¾ Br.

Seefrachten zu Danzig am 19. Debr.:

Hull	3 s	pr. Dr. Weizen.
New-Castle	2 s 6 d	pr. Dr. Weizen.
Leith	2 s 9 d	pr. Dr. Weizen, 2 s 6 d pr. Dr. Roggen.
Grangemouth	2 s 6 d	pr. Dr. Roggen.
Earne	4 s 3 d	pr. Dr. Weizen.
Ferrey	4 s 3 d	pr. Dr. Weizen.
Amsterdam	fl. 17	pr. Last Holz.
Harlingen	fl. 16	pr. Last Holz.
Groningen	fl. 15½	pr. Last Holz.
Delfzyl	fl. 15½	pr. Last Holz.

**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 17. Debr. 1857.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	98½	98½	98½
St.-Anleihe v. 1850	4½	98½	98½	98½
do. v. 1852	4½	98½	98½	98½
do. v. 1854	4½	98½	98½	98½
do. v. 1855	4½	98½	98½	98½
do. v. 1856	4½	98½	98½	98½
do. v. 1853	4	—	92½	—
St.-Schuldscheine	3½	82½	82½	82½
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	—
Präm.-Ant. v. 1855	3½	107½	106½	—
Dfpr. Pfandbriefe	3½	—	—	—
Pomm. do.	3½	82½	82½	82½
Posensche Pfandbr.	4	—	—	—
Westpr. do.	3½	84½	—	—
Pomm. Rentenbr.	4	90½	—	—
Posensche Rentenbr.	4	—	88	—
Preussische do.	4	89½	—	—
Pr. Bl.-Anth.-Sch.	—	146½	145½	—
Friedrichsd'or	—	137½	137½	—
And. Goldm. à 5 Th.	—	10¼	—	—
Poln. Schaß-Oblig.	4	82½	81½	—
do. Cert. L. A.	5	—	92½	—
do. Pfdbbr. i. S. = R.	4	—	89	—
do. Part. 500 Fl.	4	86	—	—

**Schiffs-Nachrichten.**

Angekommen am 17. October:

A. Hanstengel, Speculation, v. Grangemouth u. N. Pott, Spruit, v. New-Castle, mit Kohlen. B. Black, Napoleon, v. Lerbick, mit Heeringen. C. Runge, Gottfried, v. Cöslin; J. Domcke, Farewell, v. London; R. Adler, Zealous, v. Vedbeck; R. Brower, Antje u. H. Niebuhr, Martha, v. Smolle; G. Banbergen, twee Gebröder u. R. Pattersen, Dantzik, v. Copenhagen; D. Thomesen, Janus, v. Arendal; W. Barter, Scud, v. Findhorn; A. Hedley, Anna u. J. Faith, Gloucester u. J. Findley, Maria Frensch, v. Swinemünde, mit Ballast. R. Clarkson, Ellen, v. Hartlepool, mit Kohlen.

Gesegelt:

S. Julius, Familie Taaks, n. Benersfiel; J. F. Pahlow, Antelope, n. Havre u. U. Walland, Helene Maria, n. Emden, mit Holz. H. Eiddens, Brouw, Antje, n. Hull; S. Mathesen, Abelona, n. Inverness; W. S. Patterson, Allan, n. Goole; G. F. Steffen, Kennet Ringsford, n. Hartlepool; J. J. Jofsen, Concordia, n. Drammen u. E. Uffen, Wopke, n. Leith, mit Getreide.

Gesegelt von Danzig am 18. October:

A. Svenning, Arthemis u. A. Scragie, Lightning, n. Leith u. G. Ahrens, Bertha, n. Stettin; E. Teensma, Adolph Eduard, n. Harlingen; H. Kofe, Bertha, n. Douglas; D. Wof, Friedr. Ludwig, n. Grimsby; R. Olsen, Carl, n. Copenhagen; P. Johnston, St. Forth, n. New-Castle; H. Krull, Bürgermeister Dim, n. Sunderland, mit Getreide u. Holz.



**Angewommene Fremde.**

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Kaufleute v. d. Crone a. Langensfeld, Grädenet a. Greifswald, Buzello a. Königsberg, Wisch a. Berlin, Theodor a. Königsberg, Bischoff a. Graubenz, Kossak a. Königsberg, Lebenstein a. Dirschau, Rabe a. Bielefeld, Hellriegel a. Kackel, Marcuse a. Berlin u. Laute a. Elbing. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Steffens a. Mittel Goltkau und Rabe a. Stefanowa. Hr. Baumeister Schulze a. Suben.

Hotel de Berlin:

Hr. Rentier Riendorff a. Arnswalde. Hr. Eisenbahn-Baumeister Westphal a. Pomm. Stargard. Hr. Güter-Agent Johansen a. Posen. Hr. Baumeister Weggoldt n. Gattin a. Memel. Hr. Volontair Deutsch a. Rosenberg. Hr. Landwirth Hänert n. Gattin a. Balhoffen. Hr. Gutsbesitzer v. Petrikowski a. Ploschau. Die Hrn. Kaufleute Schwarz a. Schweg und Preuß. a. Pr. Holland.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Gutsbesitzer Finisch a. Lichtensfelde. Hr. Baumeister Görtz a. Frankfurt a. D. Hr. Chemiker Offenberg a. Berlin. Hr. Rentier Orsaloff a. Warschau. Die Hrn. Kaufleute Pauly a. Magdeburg, Bitten a. Königsberg, Seligsohn a. Samoczyn, Busse a. Magdeburg.

Hotel de Thorn:

Hr. Fabrikbesitzer Schmidt a. Gr. Wilkal. Die Hrn. Gutsbesitzer Schmidt a. Klukowahutta, Heyer a. Prangschin und Peters a. Straßburg. Hr. Posthalter Heyer a. Marienwerder. Die Hrn. Dekonom Riechmann a. Stettin und Pipper a. Schöneck. Die Hrn. Kaufleute du Bois a. Elbing, Luchs a. Mainz u. Krüger a. Berlin.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Jansen a. Magdeburg, Kochmanski a. Berlin und Cohn a. Briesen. Hr. Gutsbesitzer Schulz a. Neuhoff.

Hotel de St. Petersburg:

Hr. Steuermann Krüger a. Breege.

**Stadt-Theater.**

**Dienstag**, den 20. Octbr. (1. Abonnement Nr. 15.) **Emilia Gaotti**. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.  
**Mittwoch**, den 21. Octbr. (1. Abonnement Nr. 16.) Zum ersten Male: **Barfüßle**. Ländliches Charakterbild in 5 Aufzügen. Nach Berthold Auerbachs gleichbenannter Dorfgeschichte, frei bearbeitet von Moriz Reichenbach. (Als Seitenstück zur „Grille“.)



**Kürzeste und billigste Eisenbahn-Route**

für **Personen und Güter** nach und von

**Belgien, Frankreich** und deren **Seehäfen.**

a) **per Ruhrort** von und nach **Norddeutschland**, den nördlich und östlich angrenzenden Ländern;

Russland, Schweden, Dänemark etc.

b) **per Düsseldorf** von und nach **Mittel-Deutschland**, Sachsen, Oesterreich etc.

Die **internationalen und Transit-Güter** können von beiden Seiten auf Aachen resp. Düsseldorf und Ruhrort durchgehen, an welchen Orten sich **Haupt-Zoll-Wemter** für die Zoll-Abfertigung befinden.

In Ruhrort erfolgt der **Rheintorject** der Güter in **ganzen Eisenbahn-Waggons ohne Umladung** durch ein seit 1. Mai v. J. eröffnetes hydraulisches Hebewerk nach dem Systeme von Armstrong (das erste derartige auf dem Continente) mit Leichtigkeit, Sicherheit und Schnelligkeit.

Die **Frachtbriefe** sind **ausdrücklich** mit dem Vermerke „**via Ruhrort**“ oder „**via Düsseldorf**“ zu versehen.

Die zollamtliche Behandlung der Güter wird in Ruhrort durch unsere Agenten, die Herren de Gruyter Swalmius, van der Linden & Comp., in Düsseldorf durch unsern Agenten Wilhelm Bauer, und in Aachen durch unsere Agenten Schillers & Preyser gegen  **feste billige Vergütungen** besorgt, welche, ebenso wie die unterzeichnete Direction, auf Erfordern die directen Tarife verabsolgen und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen werden.

Aachen, den 22. Januar 1857.

**Königliche Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.**

Geübte **Schuhmachergesellen** finden bekannt lohnende und anhaltende Beschäftigung bei

**Otto de le Roi**, Brodbänkengasse 42.

Von der königl. preussischen Staats-Prämien-Anleihe d. Ao. 1855 besitze ich einige am 15. September d. J. in der Serie herausgekommene Obligationen, welche an der demnächstigen Gewinn-Ziehung von nur **1700** Obligationen mit **1700** Gewinn- Theil nehmen. Die **1700** Gewinne betragen zusammen

**327,000 Thaler**

und bestehen aus folgenden einzelnen, ohne Abzug zu baren Beträgen:

1 Gewinn à 100,000 Thaler	—	Thaler 100,000
1 " " à 25,000 "	—	" 25,000
1 " " à 10,000 "	—	" 10,000
1 " " à 2,000 "	—	" 2,000
4 Gewinne à 1,000 "	—	" 4,000
4 " " à 500 "	—	" 3,000
4 " " à 300 "	—	" 1,200
4 " " à 200 "	—	" 800
80 " " à 150 "	—	" 12,000
100 " " à 120 "	—	" 12,000
100 " " à 110 "	—	" 11,000
1400 " " à 105 "	—	" 147,000

1700 Gewinne, im Total-Betrage Thaler 327,000.

Die Ziehung ist in Berlin am 15. Januar l. J., bis gegen welche Zeit der Preis der wenigen habhaft zu werdenden Obligationen aus gezogenen Serien, nach Maßgabe der fortschreitenden Aufräumung ansehnlich steigen dürfte. Gegenwärtig kann ich meine noch vorrätigen derselben zu mäßigen Preisen absetzen, und halte dieselben, frühere Aufräumung meines gegenwärtigen Vorrathes vorzuziehen, wie folgt zum Verkaufe:

vom **11.** bis **20.** dieses à **250** Thaler Preussisch Courant,  
vom **21.** bis **26.** dieses à **255** Thaler Preussisch Courant,  
vom **27.** bis **31.** dieses à **260** Thaler Preussisch Courant,

per Stück. Mit Rimeffen — in königlich preussischen Courant anweisungen oder Wechsel auf hier oder Berlin oder Leipzig begleitete Aufträge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möge, nach vorstehender Preis-Scala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimeffen prompt retournirt werden. Auswärtige Bestellungen belieben ihre, bei der Bestellung einzuzufendenden, Rimeffen gefälligst nach vorstehender Preis-Scala einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäß **successive steigenden** Preises nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so daß ich zum Beispiel eine bis den **20. dieses** — **direct** — **nach** — zur Post gegebene Bestellung, wenn solche dem Postenlauf nach auch erst am **21.** oder **22. dieses** bei mir eintrifft, zu dem nur bis **20. dieses** angeetzten Preise ausführe, und so weiter, solange mein nur geringer Vorrath nicht etwa **gänzlich aufgeräumt** sein sollte.

Jeder Käufer erhält bei der Obligation einen königlich preussischen Staats-Anzeiger vom 16. September d. J., welcher die officielle Bekanntmachung der am 15. September d. J. gezogenen Serien enthält.

Hamburg, den 11. October 1857.

**Nathan Isaac Heine** in Hamburg.

Am gestrigen Ersten Ziehungstage der diesjährigen preussischen **Seehandlungs-Prämien** fielen, — wie ich vornehmlich der Bestätigung durch die Original-Gewinn-Liste hiedurch anzeige, —

**Thlr. 4000** auf Nro. **5168**  
**600** auf Nro. **92420**

auf im August d. J. bei mir gekaufte Prämien-scheine aus am 1. Juli d. J. gezogenen Serien. **Obligationen** aus am 1. September d. J. gezogenen **Serien** der preussischen Prämien-Staats-Anleihe d. Ao. 1855 habe ich noch vorrätig, und verkaufe solche **vorläufig** noch à **250**  $\frac{1}{2}$  per Stück.

Hamburg, 16. October 1857.

**Nathan Isaac Heine.**

Ein **solider junger Mann**, der sich im Besitze eines sehr günstigen Abiturientenzugriffes einer Provinzial-Gewerbeschule befindet, **sucht eine zeitweise Beschäftigung** bei den Herren Baumeistern oder in sonst einem entsprechenden Bureau und bittet um gefällige Anmeldeung in Frauengasse Nr. 50, 1 Treppe hoch.

Auf ein Gut, 3 Meilen von **Dirschau**, 1 Meile von **Pr. Stargardt**, welches vor 6 Jahren auf Thlr. 22,000 abgeschätzt worden ist, werden Thlr. 4000 zur ersten Stelle auf längere Zeit gesucht. Selbstdarleher belieben ihre Adresse im Comtoir Frauengasse No. 33 abzugeben.